



Ausgabe Sommer 2017

# Zsámgschaut

im Naturpark Attersee-Traunsee



"A schens Platzl" genießt Martin Pichler bei sich daheim in Reichholz in der Naturparkgemeinde Weyregg

- **Neues aus dem Zwetschkenreich** → Seiten 8/9
- **Fachartikel: Jäger mit Zorro-Maske** → Seiten 12/13
- **Naturpark macht Schule!** → ab Seite 14
- **"Zwetschke wild & artenreich"** → Seite 22



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 727

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## Impressum

Ausgabe 01/2017, Nr. 7, Juli 2017

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Verein Naturpark Attersee-Traunsee  
(ZVR-Zahl 459958424)

Obmann Bgm. Klaus Gerzer;  
4853 Steinbach am Attersee, Steinbach 5,  
Tel: 07663 20135

e-mail: naturpark@attersee-traunsee.at  
Web: www.naturpark-attersee-traunsee.at

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Obmann Klaus Gerzer, Clemens Schnaitl,  
Sabine Pumberger, Leopold Putz, Bärbel  
Ranseder, Ingeborg Scheicher, Sonja Tschug-  
mell, Sieglinde Schuster, Margarete Hofer,  
Claudia Zobl, Michaela Wundsam, Evelin Six,  
Ursula Rohrweck, Gabi Krichbaum, Maria  
Huber, Theresia Ruhdorfer

Gestaltung: Goran Lipotanic | e-consulting.at

Druck: kb-Offset

Grundlegende Idee: Unabhängige Zeitschrift  
zur Information über aktuelle Themen im  
Naturpark Attersee-Traunsee

Fotos: vom Naturpark Attersee-Traunsee  
oder den Verfassern der Schulberichte -  
wenn nicht anders angegeben!

## Inhalt ▼

# IN DIESER AUSGABE

Wir stellen vor: Der Wacholder - Baum des Jahres 2017 . . . . .	3
Zruckgschaut - Berichte von Veranstaltungen . . . . .	4 - 5
Umgshaut - neue Themenwege und Wanderrouten . . . . .	6 - 7
Neuigkeiten aus dem Zwetschkenreich. . . . .	8 - 9
Hingschaut-Regionalentwicklungsprojekt/Draufgschaut-Vogelerhebung . . . . .	10 - 11
FACHARTIKEL: Neuntöter - Jäger mit der Zorromaske. . . . .	12 - 13
Naturpark macht Schule - Berichte aus den Naturparkschulen. . . . .	14 - 20
LehrerInnenfortbildung - Zeit der Ernte - Obstvielfalt . . . . .	21
Vierigschaut - "Zwetschke wild & artenreich" . . . . .	22
Vierigschaut - Veranstaltungskalender . . . . .	23
Mitglied werden im Verein Naturpark Attersee-Traunsee . . . . .	24

## Vorwort von Obmann Klaus Gerzer ▼

# ES TUT SICH VIEL IN UNSEREM NATURPARK

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Aus einem kleinen Organisationsbüro hat sich nun eine repräsentative Naturpark-Informationstelle mit ca. 80 m<sup>2</sup> Fläche in den Räumlichkeiten des Gemeindeamtes von Steinbach am Attersee entwickelt, eine Anlaufstelle für Einheimische wie auch für Gäste. Dort finden Sie Informationen zu den unterschiedlichen Angeboten im Naturpark ebenso wie Adressen von Produzenten von Naturparkprodukten oder Publikationen.

Auch beim Projekt "Naturparkschulen" sind wir auf einen guten Weg. Mit den neuen Naturparkschulen VS Neukirchen, VS Schörfling und NMS Schörfling sind wir nun in unseren fünf Naturparkgemeinden bestens aufgestellt. Bewusstseinsbildung ist die Basis dafür, stolz zu sein auf die besonderen natürlichen und kulturellen Gegebenheiten sowie die Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern, den engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Naturpark Attersee-Traunsee. Damit fördern wir die folgenden Generationen, mit unserer Kulturlandschaft bewusst umzugehen, denn nur was wir schätzen, werden wir auch schützen!

Der neue Josefweg lädt zum "Gehen mit allen Sinnen". Entlang von Wald- und Forstwegen geht es auf dem 65 km langen Weg vom Traun- zum Attersee und zurück. In drei Tagesetappen kann der Wanderer in der Region zwischen Altmünster und Weyregg Vielfältiges erleben, Einsichten gewinnen, still innehalten und bei sich selbst ankommen.



Obmann Klaus Gerzer

Am Samstag, den 7. Oktober feiern wir beim Gasthaus Urzn am Gmundnerberg in Altmünster unser, inzwischen schon traditionelles, vielfältiges und abwechslungsreiches Naturparkfest, besser bekannt als „Naturpark-Roas“. Ich möchte Sie zu diesem gemeinsamen, gesellschaftlichen Höhepunkt im Jahreskreis unseres Naturparks recht herzlich einladen.

Klaus Gerzer  
Naturpark-Obmann und Bürgermeister der Gemeinde Weyregg

Wir stellen vor ▼

# DER WACHOLDER - BAUM DES JAHRES 2017

Den Wacholder (*Juniperus communis*) finden wir im Naturpark Attersee-Traunsee nur selten. Meistens vom Menschen wegen seiner zahlreichen Vorzüge im Bauerngarten kultiviert. Am ehesten noch in Steinbach, auf Kalkgestein.

## Was macht der Baum des Jahres im Sauerkraut?

Der Wacholder gehört zu den am weitesten verbreiteten Nadelbaumarten. Bei uns in Oberösterreich kennt man in am besten im Sauerkraut, in Wildgerichten oder in flüssiger Form als Wacholderschnaps. Lokal wird er auch Kranawitt, Reckholder, Machandl genannt.

In Mitteleuropa kommen nur zwei Unterarten in der freien Natur vor, der Echte Wacholder (ssp. *communis*) und der Alpenwacholder (ssp. *alpina* – ab ca. 1.600 m Seehöhe). Der immergrüne, anspruchslose, sehr anpassungsfähige Nadelbaum liebt sonnige Standorte, lichte (Kiefern-) Wälder, Schotterböden, felsige Hänge oder Gesteinsschutt. In der Heidelandschaft, auf den sonst beinahe baumlosen alpinen Matten, Almen und Mooren prägt er die Landschaft.



Quelle: Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé

Die Blätter des Wacholders sind stachelige, spitze Nadeln, die immer zu dritt in Quirlen um den Ast stehen. Wacholder wachsen sehr langsam (oft nur 1 cm in 30

Jahren!), können aber sehr alt werden. 2000 Jahre alte Exemplare sind bekannt. Meistens wächst er als säulenförmiger Strauch.

Der Wacholder ist zweihäusig, d. h. weibliche und männliche Blüten wachsen auf getrennten Individuen.

Die aromatisch-würzigen „Wacholderbeeren“ sind eigentlich Beerenzapfen aus fleischigen und verwachsenen Samenschuppen. Die Entwicklung der kugeligen Beeren zieht sich über drei Jahre hin, somit finden sich stets unreife (grüne) und reife (schwarz-blaue) Früchte zugleich an den Ästen. Sie werden gerne von Vögeln, z. Bsp. der Wacholderdrossel vulgo Krammetsvogel gefressen und tragen damit zu ihrer Verbreitung bei.

Der Wacholder ist von hohem ökologischen Wert. Viele Lebewesen finden in und um ihn ihren idealen Lebensraum. Laut Untersuchungen bevorzugen 18 verschiedene Säugetiere, ca. 40 Vogel- und 20 Insektenarten seine Umgebung.

Das Holz des Wacholders ist weich und elastisch, besitzt aber eine enorme Festigkeit. Deshalb wird es zur Herstellung von Bögen, Pfeifen und knorrigen Spazierstöcken verwendet. Die Zweige dienen manchmal als Flechtmaterial.

Schon unsere Ahnen schätzten ihn gleich dem Holunder als Heilpflanze. Der alte Spruch: "Vor Hollerstaud'n und Kranawitt'n — ruck' i mein Huat und noag mi, bis halbe Mitt'n", drückt diese Hochachtung am besten aus.

Beeren und Zweige enthalten ätherische Öle, die blutreinigend und magenstärkend wirken. Äußerlich angewendet können sie die Durchblutung fördern. Auch sollen sie gegen Hautkrankheiten, bei Nierenleiden, Gicht und Rheuma wirken. Berühmt ist die Kneipp'sche Wacholderkur.

Zum Räuchern und Selchen von Wurst,

Speck, Fisch kommen sowohl Wacholderbeeren und -zweige als auch -späne, die beim Drechseln anfallen, zum Einsatz.

Das Wacholderharz ist quasi der Weihrauch der Alpen. In den Rauh Nächten, wird es zur Abwehr von schwarzer Magie, Gewittergefahren und zur Reinigung der Innenräume verwendet.



Quelle: Marianne Robl\_www.meinbezirk.at

Wegen seiner großen schutzmagischen Kraft wurde er gerne als Schutz- und Wächterstrauch auf Friedhöfen und bei Bauernhäusern gepflanzt und gehört bei uns traditionell in den Palmbuschen.

Ein Wacholderzweigerl am Hut schützt vor Übermüdung auf Wanderschaft und soll helfen, dass man sich keinen „Wolf“ geht. Er gibt auch gute Wünschelruten.

„Oachenlab und Kranewitt, mag da Teifi net“ sagte man früher.

In Märchen und Sagen spielt der Wacholder eine gewichtige Rolle. Am Feuerkogel, der früher Kranawett-Sattel, und heute noch von vielen Ebenseern nur kurz der „Satt'l“ genannt wird, lebte einst die Hexe Kranawitter, die der Sage nach, dem Riesen Erla und der Nixe Blondchen menschliche Gestalt verlieh.

Ihr Förster Leopold Josef Putz (Revierleiter der ÖBf in Reindlmühl)

Eine Broschüre zum Wacholder kann unter der Mailadresse [kuratorium@wald.or.at](mailto:kuratorium@wald.or.at) bestellt werden!

## EXKURSION INS OBERE INNVIERTTEL



**Zur inhaltlichen Vertiefung zum Thema „Sortenerhaltungsgärten“ sowie "Natur in Szene setzen" wurde eine Fachexkursion ins Obere Innviertel durchgeführt.**

Dr. Johann Reschenhofer gewährte uns Einblick in die Arbeit des Vereins HORTUS im Schloss Ranshofen. Der dortige Sortenerhaltungsgarten war das erste Ziel der diesjährigen Exkursion. Ganz offen sprach Reschenhofer auch über die Herausforderungen bei der Anlage eines Sortenerhaltungsgartens, erwähnte die Wichtigkeit ehrenamtlichen Einsatzes bei der Instandhaltung und Pflege und zeigte uns besonders seltene Apfel- und Birnen-, Kirschen- und Zwetschkensorten.

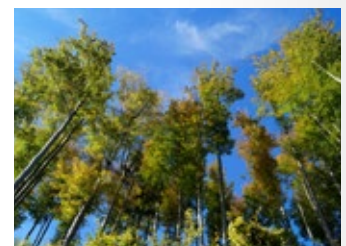
Da man im Innviertel fast nicht umhin kommt, eine der vielen

Brauereien zu besuchen, wurde Station bei der Privatbrauerei Schnaitl gemacht und bei einer Führung die Herstellung des edlen Gerstensaftes erforscht.

Gut gestärkt gings weiter Richtung Süden zu einem der größten Naturschutzgebiete in Oberösterreich - ins Ibmer Moor. Die "Moorwächterin" Maria Wimmer empfing uns kurz vor Einbruch der Nacht und führte uns vorbei an Toteislöchern und dem Pfeifferanger durch "die Ewigkeit" - einem Restvorkommen eines Hochmoores. Seltene Pflanzen- und Tierarten leben dort.

Gewappnet mit Laternen gings ins dunkle Moor hinein auf der Suche nach "Irrlichtern und Moorgeistern", einem der erfolgreichsten Naturschauspiele in Oberösterreich. ■

## NACHHALTIGER WALDBAU IM KLIMAWANDEL



**Welche Herausforderungen für nachhaltigen Waldbau bringt der Klimawandel mit sich?**

Zu diesem brandaktuellen Thema hielten Dipl.-Ing. Christoph Jasser vom Oö. Landesforstdienst und Bezirksförster Ing. Walter Pachler sowohl in Steinbach als auch in Neukirchen jeweils einen Abendvortrag für interessierte Waldbewirtschaftler. Das Interesse war groß, ist doch für viele bäuerliche Waldbesitzer im Süden Oberösterreichs der Wald ein wichtiges wirtschaftliches Standbein.

In den letzten Jahren haben im Gebirge Stürme und Borkenkäfer großflächige Schäden am Wald verursacht. Die Klimaerwärmung wird die Schadensanfälligkeit noch weiter erhöhen. Laut Prognosen ist mit einer Zunahme der durchschnittlichen Jahrestemperatur zw. 2,5 und 4° Celsius bis zum Jahr 2100 zu

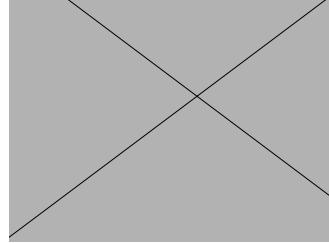
rechnen. Da wird in vielen Regionen das Jahresmittel um bzw. teilweise deutlich über 11° Celsius liegen. Die Jahresniederschläge werden mengenmäßig relativ gleich bleiben jedoch die Sommer trockener und Herbst und Winter nasser.

Keine guten Aussichten für die Fichte, denn über 11° Celsius gibt es keine intakten Bestände mehr. Sind dazu die Sommer sehr trocken, ist sie anfälliger für den Borkenkäfer.

Durch eine richtige, auf den jeweiligen Standort (im Naturpark Flysch) abgestimmte Baumartenmischung kann die Stabilität der künftigen Wälder deutlich verbessert werden. Jasser und Pachler stellten Vor- und Nachteile alternativer Nadel- und Laubbäume dar und stellten dazu die Broschüre "Baumartenwahl im Gebirge" vor. Ein nützliches Nachschlagewerk, welches bei den Forstbehörden erhältlich ist. ■

## Zruckschau - Berichte von Veranstaltungen ▼

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN



### Förderinstrumente zur Offenhaltung der Kulturlandschaft.

Im Spätherbst 2016 wurde der „Regionale Naturschutzplan im Naturpark Attersee-Traunsee“ vorgestellt.

Dieses Förderinstrument richtete sich an alle Landbewirtschaftler in den Naturparkgemeinden, die Grünlandflächen mit Hangneigung zw. 35 % und 50 % bewirtschaften und am Programm ÖPUL teilnehmen.

Auch für Betriebe, die aufgrund ihrer Betriebsgröße nicht an ÖPUL teilnehmen können, gibt es Möglichkeiten für Förderungen zur Landschaftspflege (Pflegeausgleich wertvoller Flächen).

Für folgende Bewirtschaftungsarten wurden Pakete vorgestellt:

- zweimähdige Mähwiese
- zweimähdige Mähweide
- Hutweide und
- Dauerweide

Während Förderwerber für ÖPUL die Teilnahme an dieser Maßnahme im Herbstantrag 2016 anzuführen hatten, ist die Teilnahme für Nicht-ÖPUL-Betriebe immer möglich. Der Verpflichtungszeitraum dauert fünf Jahre ab Zeitpunkt der Bewilligung des Antrages.

Bei Interesse stehen die jeweiligen Naturschutzbeauftragten gerne für weiterführende Informationen zur Verfügung. ■

Vöcklabruck: DI Michael Hofmüller 07672-702-73355  
Gmunden: DI Hubert Bramberger 07612-792-63491

## ERSTE-HILFE-KURS IN DER WILDNIS



### Ein ganzer Tag im Zeichen der kompetenten Hilfeleistung

Durch dick und dünn, über Stock und Stein führte die Wanderung an den Hängen des Hongar. Roman Herndl vom Roten Kreuz Oberösterreich (Bezirksstelle Gmunden) hatte sich für den diesjährigen Erste-Hilfe-Kurs "in freier Wildbahn" wieder eine besondere Tour mit authentischen Notfallsituationen vorbereitet.

Ausgerüstet mit Pflaster, Komresse und Schnellverband machten sich die TeilnehmerInnen hochmotiviert auf den Weg in unwegsames Gelände und übten praktische und nützliche Techniken der Ersten Hilfe.

Vom Verbinden von Schürf- und Schnittwunden über die richtige Lagerung bei Kreislauf- und Atemproblemen und der Erst-

versorgung bei Knochenbrüchen und Transport eines Verletzten bis hin zum Organisieren von Rettungseinsätzen spannte sich das Spektrum dieses Outdoor-Kurses.

"Das innere Vertrauen, erlerntes Wissen und Fertigkeiten bei der Erstversorgung anwenden zu können ist oftmals entscheidend für eine erfolgreiche Erste-Hilfe-Leistung in einer Notfallsituation" erklärt Naturpark-Geschäftsführer Clemens Schnaitl die Motivation für dieses Kursangebot, dass sich an Landbewirtschaftler, Naturvermittler und Freizeitsportler richtet. Dieser 8-Stunden-Outdoorkurs gilt übrigens auch im Zuge der Arbeitsstättenverordnung als Auffrischkurs in Erster Hilfe.

Am Ende des Tages fühlten sich alle TeilnehmerInnen in ihrer Selbsthilfekompetenz gestärkt und für Notfälle, die hoffentlich nie eintreten, gut gerüstet. ■

Umschaut - von Themenwegen und Wanderrouten ▼

# NATURERLEBNISWEG GMUNDNERBERG



## "Der lustvolle G(eh)punkt Oberösterreichs!"

Der österreichweit einzigartige interaktive Naturerlebnisweg am Gmundnerberg wurde am 05. Mai 2017 feierlich eröffnet. Dieser schafft ein zeitgemäßes Erlebnisangebot für alle Altersgruppen, vor allem aber für Familien mit Kindern.

Die BesucherInnen finden hier bewusst ein SLOW-Angebot, das einen ruhigen aber dennoch äußerst spannenden Aufenthalt ermöglicht. Im Mittelpunkt steht dabei das g-sunde G(eh)en.

Auf dem 6 km langen Erlebnisweg erwarten die BesucherInnen 11 interaktive Erlebnisstationen, die neben dem Thema Gehen (Gesundheit, Bewegung & Sport) auch regionale Inhalte (Kulinarik, Weitblick, Kulturlandschaft etc.) aufgreifen und die BesucherInnen g-hörig herausfordern.

Der Naturerlebnisweg Gmundnerberg ist der G(eh)-Punkt Oberösterreichs, garantiert jugendfrei und familienfreundlich! ■



[www.naturerlebnisweg-gmundnerberg.at](http://www.naturerlebnisweg-gmundnerberg.at)

Der Naturerlebnisweg ist ein Projekt des Tourismusbüro Altmünster, Marktgemeinde Altmünster, Gemeinde Pinsdorf, LEADER Traunsteinregion, Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg und Rohrdorfer Zementwerk Gmunden. Die Entwicklung, Verwirklichung und Projektleitung wurde von der Firma OIKOS unter der Leitung von Herrn Alois Wilfling durchgeführt. ■

*"Eine arbeitsreiche Zeit wird mit einem wundervollen, gelungenen Erlebnisweg belohnt. Herzlichen Dank an alle, die an der Entwicklung mitgearbeitet haben. Ein besonderer Dank gilt den Grundbesitzern, die Flächen oder Wege für die Verwirklichung des Erlebnisweges zur Verfügung gestellt haben!"*

<p><b>1) Nimm Deinen Hund an die Leine.</b> <small>(Nimm Rücksicht auf Wild- &amp; Nutztiere sowie andere BesucherInnen, die sich vor Hunden fürchten.)</small></p> <p><b>2) Benütze ein Sackerl für die Beseitigung des Hundkots und entsorge dieses im Mülleimer.</b> <small>(Zu widerhandlung kann zu einer Anzeige nach § 6 des Öö. Hundehaltgesetzes führen.)</small></p> <p><b>3) Wirf keine Gegenstände (Spielzeug, Stöcke etc.) in die Wiese.</b></p>	<p><b>4) Parke Dein Auto nur auf ausgewiesenen Parkplätzen.</b></p> <p><b>5) Benütze nur die markierten Wanderwege.</b> <small>(Bei den Wiesen handelt es sich um privates Eigentum. Das unbefugte Beglehen stellt eine Verwaltungsübertretung gemäß Öö. Alm- und Kulturlandesschutzgesetz dar.)</small></p> <p><b>6) Halte die Landschaft sauber und entsorge Deine Abfälle im Mistkübel.</b></p>
---	--

Fair play am Gmundnerberg

Umgschaut - von Themenwegen und Wanderrouten ▼

# JOSEFWEG - VOM HL. JOSEF BEGLEITET



Quelle: Ferienregion Traunsee\_brainpark

## *"Aufbrechen, um bei mir anzukommen."*

Der JOSEFWEG ist ein neu entstandener, spiritueller Rundweg von Altmünster am Traunsee nach Weyregg am Attersee und retour. Der Namensgeber Josef begleitet den Wanderer als Weggefährte aller Ruhesuchenden und Nachdenklichen in dieser schnelllebigen Zeit. Dabei regen spirituelle Impulse den Gehenden dazu an, in der einzigartigen Landschaft des Naturparks Attersee – Traunsee, dem Ziel und auch sich selbst ein Stück näher zu kommen.

Entlang von grünen Almen und herrlichen Panoramawegen kann man auf der Strecke auch die erholsame Heilkraft des Waldes genießen und sich auf die eigenen Werte und Ziele rückbesinnen.

Das Projekt wurde von der Pilgerbegleiterin Maria Heizinger aus Altmünster entwickelt und in Kooperation der Ferienregion Attersee und der Ferienregion Traunsee umgesetzt und finanziert.



[www.josefweg-salzkammergut.at](http://www.josefweg-salzkammergut.at)

Wenn Sie eine geführte Wanderung mit Frau Maria Heizinger (Pilgerbegleiterin nach christlich spirituellen Grundlagen) wünschen, eine Zimmerreservierung für Ihre geplante Tour vornehmen möchten oder andere Fragen zum Josefweg haben, dann können Sie Kontakt aufnehmen mit:

**Tourismusverband Attersee-Salzkammergut**

+43/7666/7719 oder [www.attersee.at](http://www.attersee.at)

**Tourismusverband Traunsee**

+43/7612/74451 oder [www.traunsee.at](http://www.traunsee.at)

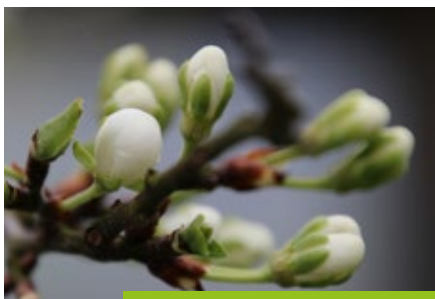


# NEUIGKEITEN AUS DEM

## BLÜTEN UNTER DIE LUPE GENOMMEN

Nach dem Erfolg der Forschungsarbeiten zur Vielfalt an Primitivpflaumen im Naturpark (siehe Extra-Ausgabe Zsamgschaut Herbst 2016) machte sich die "SOKO Zwetschke" auch im Frühjahr wieder auf den Weg, genaueres über Zwetschke, Bidling, Zwispitz und Co herauszufinden.

Dabei lag der Fokus im Speziellen auf dem Erforschen unterschiedlicher Merkmale bei den Blüten.



die Blüte kurz vor dem Aufplatzen

Noch vor dem ersten Blatt- oder Blütenaustrieb besuchten wir die Primitivpflaumen im Gebiet, entnahmen ein paar Zweige und nahmen sie zur Beobachtung ins Naturparkbüro mit.

Gleichzeitig übergaben wir den BesitzerInnen der Bäume sogenannte Phänologische Fragebögen und ersuchten sie, zu dokumentieren, wann genau die jeweiligen Primitivpflaumen in Blüte gehen.

Mithilfe dieser Daten erhoffen wir uns Informationen zu den Blühphasen von der Erstblüte bis zur Vollblüte.



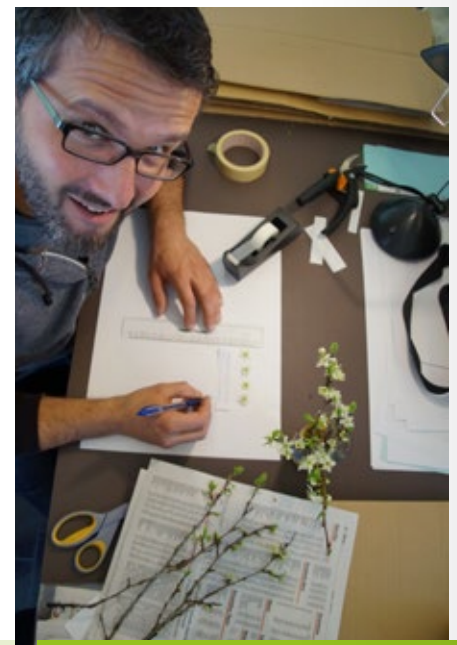
prachtvoller Blütenstand vor dem späten Wintereinbruch

Die aufgeblühten Exemplare jeder Primitivpflaumenart wurden fein säuberlich vermessen, beschrieben, fotografiert



mit Lupe, Lineal und Fotoapparat

und zum Haltbarmachen gepresst. Diese werden dann - gemeinsam mit den Blatt- und Fruchtbelegen - an das Landesmuseum Oberösterreich übergeben.



Ein Beleg einer Blütenprobe wird vorbereitet

### Ein herzliches Dankeschön!

Wir möchten uns hiermit bei allen Grund- und Baumbesitzern für die herzliche Aufnahme und Unterstützung bei unseren "Ermittlungen vor Ort" bedanken. Jedes Gespräch, das wir geführt haben und jede Information, die sie uns mitgeteilt haben sind für die Erforschung der ökologischen und kulturhistorischen Bedeutung der Primitivpflaumen wertvoll. Wir möchten uns auch für Ihre Zustimmung bedanken, dass wir von ihren "Schätzen" Edelreiser zur Blütenbestimmung und zur Vermehrung der Primitivpflaumen entnehmen durften. Wir freuen uns auf eine weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit für den Erhalt der Vielfalt an Primitivpflaumen im Zwetschkenreich Naturpark Attersee-Traunsee.



# M ZWETSCHKENREICH

## VIelfalt AN PRIMITIVPFLAUMEN ERHALTEN

### Reiser entnehmen, veredeln per Geißfußpfropfung, hegen und pflegen...

Mit dem Wissen um die aktuellen Zahlen zum Bestand der Primitivpflaumen (siehe dazu Extra-Ausgabe der Zsamgschau Herbst 2016) ist es höchste Zeit die teilweise nur mehr vereinzelt Exemplare von Bidling, Ziparte, Zwispitz & Co. zu sichern und bestehendes Pflanzenmaterial zu erhalten und zu vermehren.



Reiserschnitt beim Roten Spilling

Im Winter 2016/2017 wurden Edelreiser von den verschiedenen Primitivpflaumen entnommen und unter fachgerechter Anleitung von Klaus Strasser (Obst-Sorten-Garten-Ohlsdorf) auf Unterlagen der Sorte St. Julienne veredelt.



Veredelung durch Klaus Strasser OSOGO

Die heranwachsenden Veredelungen sollen dann in die Sortenerhaltungsgärten der ARCHE NOAH eingebracht werden. So sind zumindestens die Sorten Bidling, Ziparte, Zwispitz und Co gesichert.



hier wachsen veredelte Ziparten, Kriechen.....

Unsere Primitivpflaumen sind jedoch eigentlich **eigenständige Arten!** (siehe dazu die Erklärung zum Unterschied zwischen ART und SORTE in der Infobox!)

Mit der Veredelung verlieren unsere Primitivpflaumen allerdings die wichtige Eigenschaft der eigenartigen Vermehrung. Daher versuchen wir auch über die Kultivierung von Sämlingen und Wurzelbruten, sogenannten "Wüdlingen", die Erhaltung der jeweiligen Primitivpflaumenart zu schaffen.



zartes Pflänzchen aus dem Kern gezogen

Dazu ist viel Zeit und Geduld notwendig und auch die Unterstützung von Baumbesitzern. Wenn auch Sie stolzer BesitzerIn eines Primitivpflaumenbaumes sind, möchten wir Sie gerne als wichtigen Partner zur Erhaltung dieser - mittlerweile schon seltenen - Arten gewinnen.

**Info-Telefon: 07663-20135**

### Pflanzen SORTEN und Pflanzen ARTEN - worin liegt der Unterschied?

Eine **Art** ist von Natur aus vorhanden, hat sich ohne Zutun des Menschen entwickelt.

**Sorte** (auch Kultivar genannt) ist ein Begriff aus der Züchtung. Aus einer bestimmten Art kann man verschiedene neue Sorten züchten. Diese Sorten haben dann unterschiedliche Eigenschaften, obwohl die Pflanzen zu ein und derselben Art gehören. Eine Sorte ist also eine - vom Menschen geschaffene - bestimmte Zuchtvariante einer Art.

**Während Pflanzen Arten natürlich vorkommen, sind Sorten immer durch Menschen geschaffen!**

## Hingschaut - Regionalentwicklungsprojekt ▼

# ALLEINSTELLUNGSMERKMALE ERARBEITET



Im Zuge eines Projektes in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und dem OÖ Tourismus wurden die Alleinstellungsmerkmale der OÖ Naturparke erarbeitet.

In mehreren Arbeitsschritten wurden gemeinsam mit Hoteliers, Gewerbetreibenden, Naturvermittlern und Bewirtschaftern DIE Alleinstellungsmerkmale unseres Naturparks herausgearbeitet.



Zu den übergeordneten Themen **Waldkammergut** (mit seiner kaiserlichen Geschichte) und **Zwetschkenreich** (mit der Vielfalt an Primitivpflaumen) wurden touristische Packages entwickelt. Diese enthalten neben dem klassischen Übernachtungsangebot auch Naturerlebnisführungen, Besuche im Heimathaus, eine Plättenfahrt und die Möglichkeit, Produkte aus dem Wald oder von der Zwetschke zu gustieren und zu kaufen.



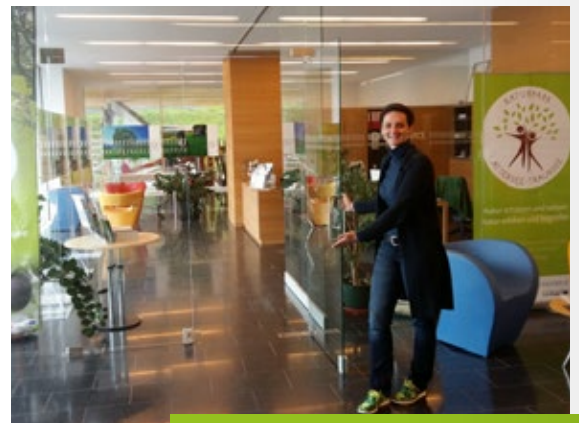
## NEUE NATURPARK-INFOSTELLE

Im Mai ist das Naturparkteam in die neuen Büroräumlichkeiten (ehemaliges Bürgerservice im Gemeindezentrum Steinbach) übersiedelt.

Kaum fertig eingerichtet schon präsentiert der Naturpark auf der zusätzlichen Ausstellungsfläche die Wanderausstellung "A schens Platz!". Diese zeigt Bäuerinnen und Bauern aus Oberösterreichs Naturparken an Ihren Lieblingsplätzen und beschreibt in einem eigenen Druckwerk liebevoll deren Arbeitswelt und Lebensraum.

Ausserdem können Kinder (und auch junggebliebene Erwachsene) Spielzeuge aus Holz ausprobieren, Stockschießen und Kegelscheiben.

Wir freuen uns über Ihren Besuch in der neuen Naturpark-Infostelle.



Herzlich Willkommen in der neuen Infostelle

## Draufgschaut - die Vogelwelt im Naturpark ▼

# VOGELERHEBUNG IN STREUOBSTWIESEN



... früher Ornithologe hört den Vogelsang!

In Zusammenarbeit mit dem Ornithologen Hans Uhl und seinen geschulten Augen, Ohren und professionellem Equipment wurden Ende April und Anfang Mai zwei Begehungen zur Vogelerhebung im Naturpark Attersee-Traunsee durchgeführt.

Von den frühen Morgenstunden bis um die Mittagszeit wurden sieben zwetschkendominierte Streuobstwiesen besucht und eine Vorerhebung der vorkommenden Vogelarten durchgeführt. Je Teilgebiet erfolgte eine Dokumentation der Vogelarten und ihrer geschätzten Häufigkeit mittels Tagesartenlisten. Diese Vorgangsweise erlaubt zwar einen ersten Überblick über die Vogelfauna der regionalen Obstgärten, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Arterfassung (geringe Begehungshäufigkeit, keine Eulenkontrolle, etc.)



Neuntöter genießt die ersten Sonnenstrahlen

Bei den Begehungen trafen wir durchwegs auf sehr freundliche und gesprächige Grundbesitzer, die uns wertvolle Informationen über die gefiederten Besucher in deren Streuobstwiesen gaben und freundlicherweise ihre Flächen für die Erhebung zur Verfügung stellten.

45 Vogelarten sind in den Obstgärten bzw. angrenzenden Landschaftsabschnitten bislang nachgewiesen. Dadurch ist belegt, dass diese relativ kleinen Flächen aufgrund ihrer naturnahen Bewirtschaftung wesentlich zum Artenreichtum der regionalen Kulturlandschaft beitragen. Kommune Arten wie Amsel, Buchfink, Hausrotschwanz, Zilpzalp oder Mönchsgrasmücke kommen in allen Teilgebieten vor. Typische Bewohner der alten, größeren Streuobstbestände sind die Höhlenbrüter Buntspecht, Grünspecht, Kohl-, Blau-, Tannen- und Sumpfmehle sowie Kleiber und Grauschnäpper.



nette Begegnung in der Streuobstwiese

Bemerkenswert, weil in Oberösterreich mittlerweile gebietsweise selten geworden, sind lokale Brutvorkommen von Baumpieper, Neuntöter, Goldammer und Kuckuck. Der Baumpieper ist aus den Niederungen des öö. Alpenvorlandes in den letzten beiden Jahrzehnten weitestgehend verschwunden. Seine Brutvorkommen im Naturpark sollten daher in der weiteren Arbeit besonders beachtet werden.

Der Neuntöter hat sich bei der zweiten Begehung besonders stolz und guldig präsentiert - deshalb widmen wir Ihm den nachfolgenden Fachartikel in dieser Ausgabe der Zsámgschaut (Seite 12).

(Quelle: Zf. und Projektbeschreibung Vogelerhebung im NUPAT von Hans Uhl, 08. Juni 2017)

## Einigspian und Zsámwächs ´n ▼

# NATURPARK ON AIR

Hautnah miterleben können Sie unsere Vogelerhebung - und was sich sonst so tut im Naturpark - in unserer Radiosendung Einigspian und Zsámwächs ´n

Jeden vierten Sonntag im Monat um 13 Uhr und am darauffolgenden Donnerstag um 18 Uhr wird im Freien Radio Salzkammergut (FRS) unsere selbst produzierte Radiosendung ausgestrahlt. Auf unserer Website können Sie alle bisher veröffentlichten Sendungen nachhören. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind, "zualos ´n und d ´rüber red ´n"!

[www.freiesradio.at/live-stream](http://www.freiesradio.at/live-stream) oder Sie suchen nach Ihrer Frequenz unter [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at) <http://www.naturpark-attersee-traunsee.at/naturparkprojekte/der-naturpark-on-air.html>

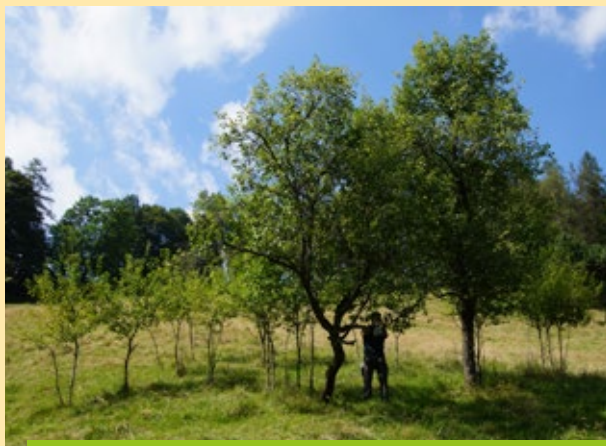




## NEUNTÖTER - *LANIUS COLLURIO*

Beim aufmerksamen Wandern durch den Naturpark - vor allem in der Nähe von Hecken oder Streuobstwiesen - kann man mit etwas Glück den "Jäger mit der Zorromaske" beobachten. So wird der männliche Neuntöter gerne in der Naturvermittlung bezeichnet, da er ein singender Greifvogel ist und einen auffälligen schwarz-gefärbten Streifen vom Schnabel bis hinter das Auge hat. Wie ist er nun zu seinem Namen „Neuntöter“ gekommen? Dazu schauen wir uns nun sein Verhalten und seinen Lebensraum genauer an.

Neuntöter (oder auch Rotrückenwürger genannt) kommen in Österreich vor allem im offenen und halboffenen Kulturland des Alpenvorlandes mit strukturreichen Gehölzgruppen, niedrigen Hecken oder Brachen vor. Dabei sind abwechslungsreiche Pflanzenbestände und ein gutes Angebot an potentiellen Sitzwarten wichtig. Bevorzugt nehmen diese Raubwürger warme und gut durchsonnene Wiesen- und Weidelandschaften an.



typischer Lebensraum des Neuntötters - eine Zwetschkenwildnis

Das Vorkommen von undurchdringbaren Heckenbüschen (wie z. B. Brombeeren, Heckenrose, Weißdorn) er-

möglicht den Neuntöttern zudem die Anlage ihres Nestes. Dabei sind die dichten Schlehen aber auch unsere echte Hauszweitschke mit ihren Dornen (im Jungstadium) besonders willkommene Lebensräume.

Mit ihrem gekrümmten Schnabel packen und überwältigen sie Hummeln, große Käfer und ja sogar kleine Mäuse und spießen sie an Dornen auf. Der Legende nach glaubte man früher, ein Neuntöter müsse erst neun Beutetiere aufspießen bevor er sich ans Verspeisen macht – daher auch der Name „Neuntöter“. Dies ist natürlich nicht der Fall. Sie sammeln vielmehr an guten Jagdtagen mehr Beute als sie brauchen, spießen sie auf und haben so für schlechte Zeiten ein Freiluft-Vorratslager.



Heut gibts "Heuschreck am Spieß". Quelle: Fotolia

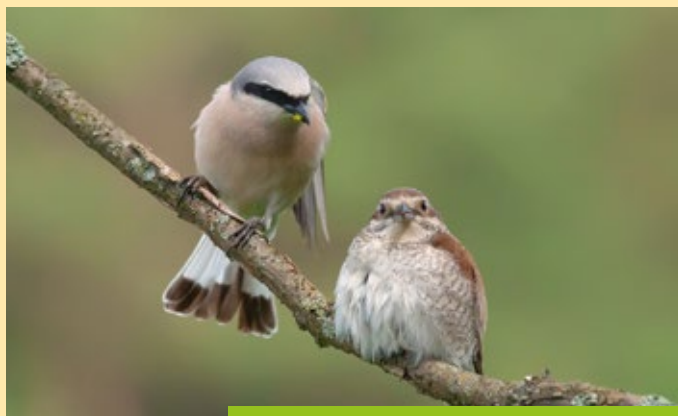
Mit 16–18 cm Körperlänge zählen Neuntöter zur kleinsten mitteleuropäischen Würgerart, wobei das Weibchen etwas kleiner ist. Sehr deutlich unterscheiden sie sich in der Färbung des Gefieders.

Das Männchen zeigt einen rostrotbraunen bis kastanienbraunen Rücken sowie Schultergefieder und der Ober-

Kopf und Nacken heben sich mit ihrem hellen Blaugrau deutlich davon ab. Dazu noch die bereits erwähnte schmale, schwarze Gesichtsmaske. Die Deckfedern der Flügel, die Hand- und Armschwingen sind in unterschiedlichen Ausprägungen von rötlich-braun bis dunkelbraun.

Der Bürzel (die obere Rückenpartie) ist grau gefärbt. Der Schwanz zeigt eine kontrastreiche schwarz-weiße, löffelförmige Zeichnung: Die Unterseite ist meist weißlich bis cremefarben, oft sind Flanken und Brust leicht lachs- bis rosafarben getönt.

Im Unterschied zum Männchen präsentiert das Weibchen ihre gesamte Oberseite einfarbig rötlich braun und hat keinen grauen Oberkopf. Da ihre dunkelbraune Gesichtsmaske wesentlich undeutlicher ausgeführt ist, hebt sich das Auge deutlicher davon ab. Der Schwanz ist meist einfarbig braun mit weißen Säumen. Die Unterseite ist rahmfarben bis beige. An Brust und Flanken sieht man eine angedeutete, vor allem beim Jungtier auch kräftige dunkle Schuppung („Sperberung“). Mit zunehmendem Alter nähert sich das Weibchen in der Färbung dann immer mehr dem Männchen an.



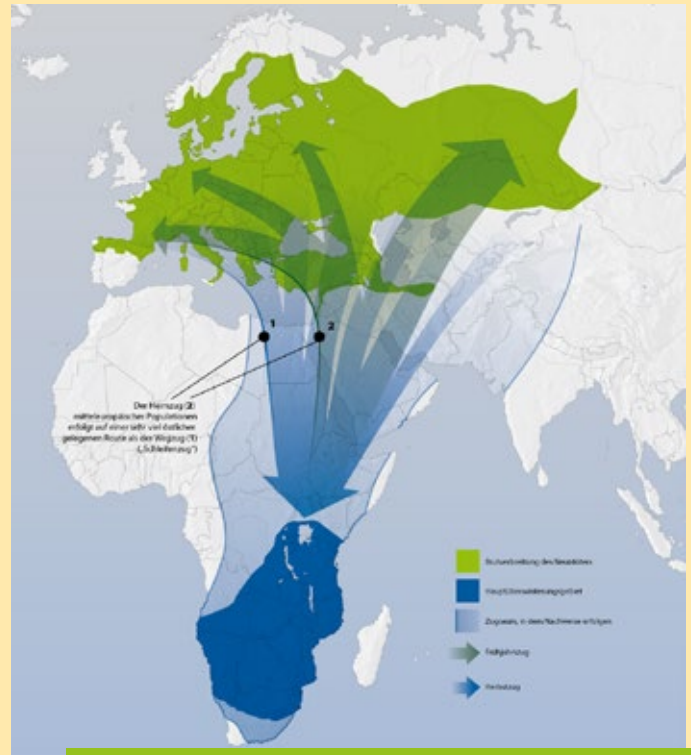
Ehepaar Neuntöter beim Ansitzen. Quelle: Fotolia

Beim Altvogel sind die Füße und der kräftige, seitlich abgeflachte Schnabel schwarz, beim Jungvogel hornfarben und die Füße graubraun.

Neuntöter paaren sich meist nur für eine Brutsaison und beginnen erst kurz vor Fertigstellung des Nestes (3 bis 5 Tage vor der Eiablage) mit der Begattung (Anfang Mai). Meist besteht das Gelege aus fünf oder sechs Eiern und nur das Weibchen brütet diese aus. Die meisten Jungvögel schlüpfen im Juli und bei der Erziehung ihres Nachwuchses sind wieder beide Partner aktiv.



Gelege des Neuntötters. Quelle: Fotolia



Zugbewegung und Brutverbreitung. Quelle: wikimedia\_Donkey Shot

Weite Wege und gefährliche Routen nehmen die Neuntöter auf sich um den Winter zu überdauern. Bis nach Südafrika kann sie dabei ihr Vogelzug führen, den sie - getrennt voneinander - bereits im August beginnen. Zurückkommen werden sie erst wieder im Frühjahr (März/April) um rechtzeitig zur Balz- und Brutsaison wieder da zu sein. Vor allem das Männchen ist hierbei reviertreuer als das Weibchen.

Durch Flurbereinigungen, Siedlungsbau aber auch Aufforstung von Grenzertragsflächen verlieren Neuntöter ihren Lebensraum, daher sind sie in der Roten Liste Österreichs als gefährdet eingestuft. Die Bestandsrückgänge betragen lt. österreichischem Brutvogelmonitoring seit 1998 minus 32 %. Zuletzt erhobener Bestand (2003): 25.000 - 40.000 Brutpaare.

**Wie kann man nun zum Schutz und Erhalt des Neuntötters beitragen?**

Zum einen wird durch die Erhaltung niedriger Landschaftselemente (v. a. Dornbüschen) sowie Neuanlage von Hecken sein Lebensraum gesichert. Durch eine extensive Nutzung von Wiesen, Weiden und Äckern und der Anlage von Altgras- und Blühstreifen wird sein Nahrungsangebot gefördert. Zudem verbessert der Verzicht oder die Reduktion von Bioziden die Nahrungssituation des Neuntötters.

Quellen:

UHL Hans; KUHN Christof; KLÖPZIG Bettina (2015): Vögel und Landwirtschaft - Wie schützen Landwirte seltene Vogelarten in Österreich? (Herausgeber: BirdLife Österreich, Broschüre)

PÜHRINGER Norbert (2003): Neuntöter – Denisia 0007: 406–407 ([http://www.zobodat.at/publikation\\_volumes.php?id=9054&articles\\_p=2](http://www.zobodat.at/publikation_volumes.php?id=9054&articles_p=2), abgerufen am 15. 06. 2017)

WIKIPEDIA:<https://de.wikipedia.org/wiki/Neunt%C3%B6ter>

Naturpark macht Schule ▼

# WIR SIND NATURPARKSCHULE ..

**Feierliche Eröffnung nach der General-sanierung der Volksschule und Einwei-hung der Krabbelstube mit der Prädi-katsauszeichnung "Naturparkschule".**



Feierliche Übergabe des Prädikatsurkunde

Die SchülerInnen, die Lehrerinnen, die Kindergartenkinder, die kleinsten Kinder aus der Krabbelstube, das Kindergarten- und Krabbelstubenteam waren in Feierstimmung und die Kinder trugen die vorbereiteten Gesangsstücke, Interviews und Gedichte mit Begeisterung vor.



die vorbereiteten Gesangsstücke begeisterten

Herr Pfarrer Janusz Zaba segnete die neue Krabbelstube und die sanierte Volksschule.

Zum Ausklang gab es ein köstliches Buffet, das die Eltern der SchülerInnen unter Leitung der Elternvertreterinnen in bewährter Weise bereit gestellt hatten.



kleine Kraftpakete aus dem Garten

**Frühes Grün** von Ingeborg Scheicher

Anfang April machten sich die SchülerInnen auf zum Bärlauchsammeln in den Wald. Naturvermittlerin Sabine Ablinger erzählte vieles über diese Pflanze. Auch die SchülerInnen konnten ihr bereits in der Schule erworbenes Wissen untereinander austauschen.

Dann wurde Bärlauch gesammelt und dabei die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zu Giftpflanzen besprochen.



fleissig wurde das frühe Grün gesammelt

Auch wurde ein kleines Theaterstück über die Namensentstehung erfunden und vorgeführt. Nach der Rückkehr in die Schule wurden die Blätter zu Bärlauchaufstrich, Bärlauchbutter und Bärlauchpesto verarbeitet.

Die Rezepte wurden aufgeschrieben und konnten mit nach Hause genommen werden. Zum Abschluss unseres Bärlauchtages ließen sich die Kinder Brote mit den selbst gemachten Aufstrichen schmecken.



viele Köstlichkeiten aus dem Wald

Eine von den SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe gestaltete Fotostrecke mit Informationen zum Thema Bärlauch hängt im Eingangsbereich unserer Schule.

**Welche Pflanzen haben schon den Pfahlbau-Menschen Nutzen gebracht?**

Archäokräuter? Was ist das denn wieder? Diese Frage stellten sich nicht nur die SchülerInnen der VS Weyregg sondern auch viele Erwachsene, die sich über die das Thema "Pfahlbauten" informieren.



Archäokräuter gepflanzt

Aus diesem Grund wurde eine Ausstellung von Kräutern und Pflanzen in der Volksschule ausgestellt, die es schon zur Zeit der "Pfahlbauer" gegeben hat. Unseren Vor-Vor-Ahnen sammelten diese und verarbeiteten sie zu Nahrungsmitteln und Arzneien.

Die Naturpark-Volksschule Weyregg ist auch Ausgangspunkt für die Besuche der Forschungsarbeiten des Kuratoriums Pfahlbauten. Daher lag es auf der Hand, auch den Schulgarten pfahlbaumäßig mit Pflanzen von anno-dazumal zu gestalten.



spannende Geschichten aus der Steinzeit

Unter Anleitung von Kräuterpädagogin Bärbel Ranseder bepflanzten die SchülerInnen mit großem Eifer das Hochbeet der Schule mit diesen "alten" Kräutern. ■



## Naturpark macht Schule ▼

# WIR ENTDECKEN EINE STREUOBSTWIESE

**Was können wir im Frühling in einer blühenden Streuobstwiese alles entdecken?**

von Sonja Tschugmell

Dazu schulterten wir an einem schönen Tag im Mai unseren hölzernen Apfelbaum und spazierten zum Kirchenbergerl. Dort sahen wir uns die Streuobstwiesen einmal genauer an und ordneten die Tiere nach deren Lebensgewohnheiten bestimmten Teilbereichen des Apfelbaumes zu.

Zuerst musste jede(r) von uns seinen/ihren Baum finden. Dazu verbanden wir uns die Augen und wurden von MitschülerInnen zu einem Baum geführt. Diesen ertasteten und erfühlten wir mit unseren Händen und Fingern.



... einen Baum ertasten und "begreifen"

Dann versuchten wir ohne Augenbinde diesen Baum wiederzufinden. Das war gar nicht so einfach!

Nun untersuchten wir ganz genau den



genussvolle Jause auf der Wiese mit Seeblick

Wiesenboden und sammelten alles, was wir da fanden. Kein Zentimeter entkam unserem gewissenhaften Entdecken.



... einmal ganz genau hinschauen

Wir trugen alle unsere "Schätze" zusammen und breiteten sie auf einem weißen Tuch aus. Dann versuchten wir gemeinsam herauszu-



"So sieht also das Gänsefingerkraut aus!"

finden, welche Pflanzen sein könnten. Spitzwegerich war dabei, Hahnenfuß, Löwenzahn, Rotklee, Gänsefingerkraut und verschiedene Gräserarten. Diese konnten wir aber nicht genauer bestimmen, da es so viele verschiedene waren.

**Frischer Schwung für unsere Wildkräuter-Beete.**

Jäten, Beikraut zupfen und weitere Wildkräuter und -blumen pflanzen. Typische Arbeiten im Gartenfrühjahr führten wir auch bei unseren Wildbeeten durch.



... mit voller Freude drauflos garteln

Dazu bastelten wir gemeinsam mit Kräuterpädagogin Sabine Ablinger auch noch kleine Nisthotels für den Ohrwurm und weitere Nützlinge.



"Kannst Du mir sagen, welche Pflanze das ist?"

Ein spannender Löwenzahn-Workshop rundete unseren Wildkräutertag ab. Wir befestigten die Blätter und Blüten, Knos-



"..... was der Löwenzahn alles kann!"

pen und Wurzeln in Kartonrahmen, das nennt man Herbarium. Dann mischten wir uns noch einen schmackhaften Löwenzahnblütenhonig. Der war lecker!

Naturpark macht Schule

# GEFILZT

**Kreatives Filzen** von Margarete Hofer

Monika Truckenthanner kam im März in die VS Aurach. Sie brachte eine große Ladung Schafwolle und viele andere Utensilien mit. Mit Feuereifer wurde gewerkelt, gefilzt, mit Schaum und Seife gedreht etc.



Monika steht mit Rat und Tat zur Seite

Entstanden sind richtige Kunstwerke. Die Kinder der 1. und 2. Klasse machten Schlüsselanhänger und die Kinder der 3. und 4. Klasse fertigten Blumen an.



mit Freude am Werkeln

Diese Werkstücke waren wunderbare Muttertagsgeschenke, weil sie nicht nur mit viel Liebe erzeugt wurden, sondern weil sie auch optisch sehr dekorativ sind.



voller Vorfreude auf die Muttertagsgeschenke

Die Kinder und Lehrerinnen der Volksschule Aurach möchten sich bei Frau Truckenthanner bedanken für ihre Geduld und die freundlichen Erklärungen und Anleitungen beim Nassfilzen. ■

# GESAMMELT

**Natur-Highlights** von Sieglinde Schuster

Die 3. Klasse beschäftigte sich zum Thema Naturschutz exemplarisch mit den Natur-Highlights des Jahres. Der Vogel des Jahres 2017 ist der Waldkauz. Wie, wo und wann können wir ihn beobachten?

Der Wolf ist Tier des Jahres. Die Schüler sammelten viele Informationen und wissen jetzt über das Vorkommen, über seine spezielle Lebensart usw. genau Bescheid.



der Klatschmohn wird erkundet

Auch der Klatschmohn, die Blume des Jahres wurde genauer unter die Lupe genommen, gezeichnet und beschrieben.



einen weißen Esel sieht man nicht alle Tage

Etwas Besonderes ist der Weiße Barockesel - das Nutztier des Jahres. Das anspruchslose, vielseitig verwendbare Tier begeisterte die SchülerInnen und wird ihnen noch lang in Erinnerung bleiben.



stolz werden die Abschlussberichte präsentiert

# VS AURACH

# GEFORSCHT

**Flotter Abendsegler** von Michaela Wundsam

Die Freude der Kinder war sehr groß, als ich ihnen mitteilte, dass wir uns in nächster Zeit mit Fledermäusen auseinandersetzen.

Zu Beginn haben wir uns Fledermäuse im Allgemeinen angesehen. Von den verschiedenen Arten über die Fortbewegung bis hin zum Nachwuchs der Fledermäuse haben sie alles erfahren.



alle Informationen werden gesammelt

Zum Schluss forschten die Kinder mit Lexika und dem Internet über den bei uns heimischen Abendsegler. Sie haben erfahren, dass er hauptsächlich in Baumhöhlen wohnt und dass er eine hohe Geschwindigkeit erreichen kann, nämlich bis zu 60 Kilometer in der Stunde.



freudvoll wird das Plakat präsentiert

Mit Freude gestalteten sie gemeinsam ein kreatives, großes Plakat mit allen Informationen zum Abendsegler. ■

Der Bericht zum Besuch der Pfahlbauforschungsarbeiten befindet sich auf Seite 16. Fotos von Margarete Hofer, Sieglinde Schuster, Michaela Wundsam und Claudia Zobl.





## Naturpark macht Schule ▼

# VOM WALDBODEN BIS ANS HIMMELSZELT

### Fühlen und lernen im Wald von Evelin Six

Als bedeutendstes Ökosystem und Klimaregulator stellt das Jane Goodall Institut-Austria den Wald in den Mittelpunkt der Kampagne „Zusammen Wachsen“. Auch die VS Reindlmühl (4. Klasse) folgte dem Aufruf und beteiligte sich mit „FÜHLEN UND LERNEN IM WALD“.

Die Arbeit der SchülerInnen wurde gleich doppelt belohnt, denn sie sind nicht nur selbst mit der Aufgabe und dem Projekt gewachsen, für jedes Foto einer durchgeführten Aktion werden fünf Bäume für das Wiederaufforstungsprojekt des Jane Goodall Instituts in Uganda gespendet.

Die VS Reindlmühl konnte so mithelfen, dass der Regenwald auch tatsächlich (zusammen)wachsen kann. Angespornt von dieser Aktion verlegten die SchülerInnen ihr Klassenzimmer öfters in den Wald.



der Wald bietet viel zu jeder Jahreszeit, ist Lern- und Spielort zugleich

Dazu passte auch gut das Projekt „Zugvogel“, eine Initiative des Sportministeriums und des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs. Mit viel Freude nahmen die Kinder an diesen erlebnisorientierten Exkursionen in die naturnahe Umwelt teil.



kreativ im Wald werkeln



"Forschungsstation" für das Zugvögelprojekt

### "Landschaften voller Flugkünstler".

Zum Tag der Artenvielfalt wurden Zugvögel genauer betrachtet. Dabei wurden die Flugrouten verschiedener Zugvögel auf einer Weltkarte dargestellt und auch viel Wissenswertes zu jeder Vogelart erarbeitet und erklärt. Warum ziehen Vögel über den Winter eigentlich Richtung Süden? Warum fliegen sie so unbegreiflich lange Strecken und setzen sich so vielen Gefahren aus? Wann kommen Zugvögel zu uns zurück und wie lange bleiben sie bei uns?



arbeiten mit Werkstoffen aus der Natur

### "A Himmi voi Stern" von Evelin Six

Die 4. Klasse durfte etwas ganz Besonderes erleben. An einem lauen Abend im Juni besuchten sie die Sternwarte am Gahberg. Mit den großen Teleskopen beobachteten die SchülerInnen



in der Sternwarte am Gahberg

Planeten und Sterne. Auch die internationale Forschungsstation ISS sauste über das nächtliche Firmament und löste allgemeines Erstaunen aus.



ins weite Universum geschaut

Naturpark macht Schule ▼

# FEIERN - FORSCHEN - FOSSILE FINDEN

## Prädikat "Naturparkschule" gefeiert

Im Zuge einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier wurde der Neuen Mittelschule auch das Prädikat "Naturparkschule" überreicht. Bereits seit 2013 wurden gemeinsame Projekte (Wildkräuter, Erforschung des Lebensraumes Aurach, Insektensteckbriefe, Kleindenkmäler, Holz-trift Alm) erarbeitet und umgesetzt. Die Neue Mittelschule Neukirchen ist damit auch die erste Naturparkschule in diesem Alterssegment in Oberösterreich.



Prädikatsverleihung würdevoll umrahmt

## Einführung in die Vogelkunde

Zum Auftakt des Projektes "Vogelkunde 2.0" stellte der Ornithologe Hans Uhl den SchülerInnen einige VertreterInnen der heimischen Vogelwelt vor. Sie lernten die wichtigsten Arten kennen und unterscheiden. Mit spielerisch-didaktischen Übungen wurde das Erlernete vertieft.



welche Feder gehört zu welchem Vogel?

Zur Förderung digitaler Kompetenzen erarbeiteten sich die SchülerInnen nachfolgend in einem e-learning Kurs für Biologie und Informatik viele Informationen zur Vogelwelt, die im Winter an den Futterhäuschen im Garten zu beobachten sind. Selbständig wurde im Internet recherchiert und die Informationen zu Amsel,

Rotkehlchen und Co. zusammengetragen und für einen Steckbrief aufbereitet.

**Eichelhäher (Garrulus Glandarius)**



**Familie:** Eichelhähergattung

**Verkommen und Verbreitung:** Gängig in dichten Wäldern, Parks, Alleen und großen Gärten. Europa, Asien und kleine Teile in Nordafrika

**Verhalten und Brut:** Brutet meist schon ab Ende März, die Nester sind in dichten Nadelbäumen. Inhibiert andere Vögel mit seinem Alarmruf

**Gesang:** [QR Code]

**Nahrung:** Trägt seine Nahrung im Kehltrick, legt Körnerreste im Boden an. Insekten und Larven während der Brutzeit, Eicheln und Nüsse, Eier anderer Vögel

**Aussehen:** Schwarz weiß-blau. Mantel der Flügel und weißer Streifen, Körper rotbraun.

so sieht ein Vogelsteckbrief 2.0 aus

Dazu kann man sein Wissen gerne auf der Website der Schule bei einem Kreuzworträtsel oder Online-Quiz testen.

## Worauf wir stehen! - Geologie im Fokus

Im Mai erkundeten die SchülerInnen die Gegend rund um den Taferlklausensee. Dr. van Husen erklärte den geologischen Aufbau unserer Gegend (Wettersteinkalk und Dolomit, Flysch), die Ausbreitung der Gletscher und ihre Spuren.

„Verirrte Steine“ wurden entdeckt und Herr van Husen beantwortete geduldig jede Frage zu besonderen Steinen, die im Bachbett gefunden wurden.



Ist das ein "Verirrter Stein"?

Das wichtigste Werkzeug eines Geologen ist der Hammer, fast jeder wollte einmal einen Stein zerklopfen, um herauszufinden, ob es sich um einen Dolomit oder Kalkstein handelt und ob vielleicht ein

Fossil im Stein zu finden ist. Zumindest Kriechspuren wurden entdeckt!

Ein herzliches Dankeschön an Dr. van Husen für den interessanten Vormittag!

## Nummuliten im Weidensbachtal

Mit Dr. Schirl und Dr. van Husen wanderten wir den Weidensbach entlang und Herr Schirl erklärte uns ganz viele Pflanzen und Tiere. Mit einem lustigen Spiel konnten wir zeigen, wieviel wir uns gemerkt haben. Danach zeigte uns Herr Schirl die Nummuliten Fundstelle und erklärte uns, wie diese versteinerten Urtiere zu uns ins Weidensbachtal kamen.



die Suche nach Nummuliten war erfolgreich

## Kleindenkmäler - e-learning Kurs

Kleindenkmäler und Marterl sind Zeugen aus der Geschichte. Sie erinnern uns an wichtige Ereignisse oder Unglücke in der Vergangenheit. Sie können aber auch religiösen Zwecken dienen. Ziel des e-learning Kurses war das selbständige Einholen von Informationen und die Verarbeitung zu einem Informationsblatt.

**Rabenwies Kapelle**



Quelle: Von Tenonocio in der Wikipedia auf Deutsch

Lage des Denkmals: Neukirchen/Alteventerl

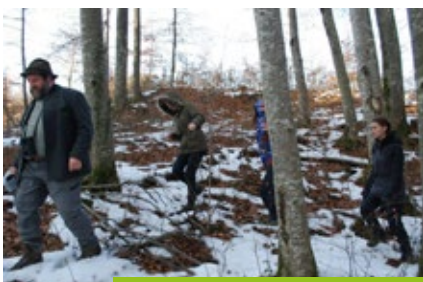
SchülerInnen als Heimatforscher

## Naturpark macht Schule ▼

# WALD ERLEBEN - OBSTBÄUME VEREDELN

### Mit einem Förster dem Ökosystem Wald auf der Spur von Theresia Ruhdorfer

Nachdem im Unterricht das Ökosystem Wald besprochen wurde, wagten sich die SchülerInnen des Schwerpunktes ökologischer Lebensraum 2. JHG mit dem Naturparkführer und Förster Leopold Putz in unerforschtes Gebiet nahe der Schule.



auf leisen Sohlen durch den Wald

Zu Beginn wählte jede SchülerIn einen Baum aus. Dieser wurde dann anhand der Knospen bzw. Blätter bestimmt.



den Wald "blind" entdecken

Im Schnee fanden wir Tierspuren, die wir einem Reh zuordnen konnten. Herr Putz erklärte uns, dass man anhand der Form der Spur das Alter und das Geschlecht des Tieres ablesen kann.

Wenige Schritte weiter änderte sich das Bild des Waldes. Wo wir zuerst Laubbäume mit wenigen Nadelbäumen bestimmt haben und Zykamen und Leberblümchen als Begleitpflanzen erkennen konnten, befanden wir uns nun im dunklen Fichtenwald.

Das Liebesleben des Borkenkäfers wurde uns erklärt und da wir den Fruchtkörper eines Bovisten sahen, erhielten wir einen kurzen Einblick in die Welt der Pilze.



ein Spezialist.... dieser Bovist

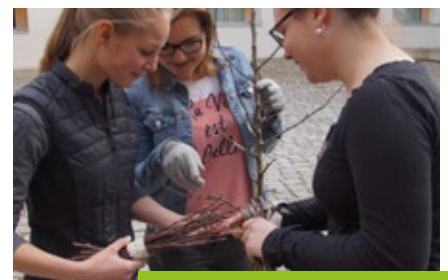
Am Waldrand fanden sich diverse Sträucher wie Haselnuss, Wolliger Schneeball, Waldrebe, Hartriegel, Liguster, Holunder, Heckenrose und Brombeeren. Nach dem Motto „Ab durch die Hecke“ bahnten wir uns einen Weg zurück zum Schulgelände.



über Stock und Stein, durchs wilde Gestrüpp

### Obstbäume veredeln

Zum thematischen Schwerpunkt "Streuobst" passend organisierte DI Franz Spalt Unterlagen und Edelreiser, um mit SchülerInnen das richtige Veredeln von Obst durchzugehen.



welches Edelreiser nehmen wir?

Nach einem theoretischen Einstieg zur Veredlung (Unterlagen, richtige Entnahme und Lagerung von Edelreisern) und Informationen zum richtigen Umgang mit den erforderlichen Werkzeugen wurde mit vollem Eifer losgewerkt.

Einige Schnitttechniken wurden im Trockentraining erprobt, da zu dieser fortgeschrittenen Jahreszeit nur mehr bestimmte Veredlungsschnitte anwendbar sind. Die kommenden Monate werden zeigen, ob das Veredeln auch erfolgreich war.



Kopulationsschnitt oder Chippen?

## Auf dem Weg zur Naturparkschule ▼

### Wir begrüßen die VS Neukirchen und Schörfling sowie die NMS Schörfling im Naturparkschule-Netzwerk.

Damit gibt es in allen Mitgliedsgemeinden Naturparkschulen! Wir werden in den nächsten Ausgaben ausführlicher über die Aktionen und Projekte dieser Schulen berichten.

### Neukirchens Kräutergeheimnisse ...

Mit großer Begeisterung sammelten die Kinder der 1.a Klasse die ersten Blüten und Kräuter im Garten von Barbara Simunek. Anschließend wurde ein besonderes Menü zubereitet mit Löwenzahnbuttermilch, Gänseblümchenaufstrich und Kräuterpizza mit Wiesenalmdudler.



Als Nachspeise genossen alle ein leckeres Blütenjoghurt.

Naturparkschulen entdecken die Pfahlbauten ▼

## AUF FORSCHUNGSREISE IN DIE STEINZEIT

### Schulführungen zu den Unterwasser-Ausgrabungen in Weyregg

Im Vorfeld der oberösterreichischen Landesausstellung zum Thema „Pfahlbauten“ wurden heuer wieder Unterwasser-Grabungen durchgeführt. Die Forschungspartner vom Oberösterreichischen Landesmuseum und das Kuratorium Pfahlbauten erarbeiteten dazu ein umfassendes Begleitprogramm und boten unter anderem auch Führungen für Schulklassen an.

Schulklassen aus Reindlmühl, Weyregg und Aurach nahmen an diesen Workshops teil. Vermittler des Vereins „Pfahlbau am Attersee“ führten gemeinsam mit Grabungsmitarbeitern in die Welt der Pfahlbauten ein.



Führung durch die Ausstellung\_Six

Gestartet wurde bei der Volksschule Weyregg, wo die Kinder viel Wissenswertes über die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ erfuhren. Wie lebten die Menschen zu dieser Zeit? Wovon haben sie sich ernährt?

Pflanzenreste bzw. Kerne oder Samen, die die ForscherInnen bei Ausgrabungen fanden, können uns Hinweise auf die Lebensweise der Frühmenschen geben. Daher ist Archäobotanik ein wichtiger Bestandteil archäologischer Forschungen.



kleiner Pflanzgarten "alter" Pflanzen\_Zobl



beim Forschen\_Kuratorium Pfahlbauten\_H.Pohl

Nach einem kurzen Fußmarsch in das Strandbad durften die SchülerInnen selbst bei Schlämmarbeiten mithelfen und die Tauch-Ausrüstung begutachten.

mit diesen oftmals sehr sensiblen Materialien gibt und wie Ausgrabungen ablaufen.



fleißig auf der "Schatzsuche"\_Zobl



bereit für den Tauchgang\_Six

In den provisorischen Werkstätten des Grabungsteams konnten die Schülerinnen und Schüler das Spektrum der prähistorischen Funde aus einer Pfahlbau-Siedlung kennenlernen. Von den ForscherInnen erfuhren sie, welche besonderen Herausforderungen es im Umgang

Spannendes berichteten die ForscherInnen über die Steinzeit und das Wohnen in Pfahlbauten. Auch das Video eines Tauchvorganges bei Ausgrabungsarbeiten interessierte uns sehr. Ein gelungener Vormittag, an dem sich die Kinder wie Wissenschaftler fühlen konnten.



Forschung zum Anfassen\_Zobl



Gruppenfoto mit Hecht am Attersee\_Six

## LehrerInnenfortbildung ▼

# ERLEBNISRAUM STREUOBSTWIESE

Nach der erfolgreichen Frühjahrsveranstaltung "Erlebnisraum Streuobstwiese" wurde auch im Herbst eine LehrerInnen-Fortbildung zum Thema "Zeit der Ernte - Obstvielfalt" in der Naturpark-Volksschule Reindlmühl organisiert. Der Einladung gefolgt waren fast alle LehrerInnen der Naturpark-Volksschulen.

Nach einem theoretischen Einstieg, bei dem unter anderem auch ein Einblick in die aktuellen Forschungen zu den Primitivpflaumen im Naturpark gewährt wurde, ging es hinauf ins Dörfel zu einer artenreichen Streuobstwiese.



den Lebensraum Streuobstwiese entdecken

Streuobstwiesen zählen nicht nur zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa (bis zu 3000 Tierarten - vom Boden bis in die Krone), sondern bringen zur Erntezeit im Herbst eine Vielfalt an Obstarten- und -sorten zur Reife.

Menschen und Tiere sind Nutznießer dieser Früchte. Mit allen Sinnen und durch interaktive Naturvermittlung möchten wir den SchülerInnen ermöglichen, die Mannigfaltigkeit dieses wichtigen Landschaftselementes unserer Kulturlandschaft spielerisch zu entdecken.

Mögliche Themen für Naturvermittlung:

Die Obstvielfalt unserer Landschaft

Welche verschiedene Nutzungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten gibt es?

Wer sind die Nutznießer der Früchte?

Wie gestalten wir aktives Entdecken der Streuobstwiese im Herbst?



die unterschiedlichen Aromen erschnuppern

Neben einem Quizspiel "Welcher Apfel stammt von welchem Baum?" übten sich die TeilnehmerInnen auch in einem



auf der Suche nach dem richtigen Baum

Geschicklichkeitsspiel und ordneten abschließend verschiedene Birnen und Äpfel nach Farbe und Größe gereiht zu.

Das Thema Streuobstwiese ist ein Schwerpunkt im Naturpark Attersee-Traunsee und zieht sich wie ein roter Faden durch die Wirkungsbereiche Bildung (Naturvermittlung), Schutz der Kulturlandschaft (Erhalt der Primitivpflaumenvielfalt), Regionalentwicklung (innovative Zwetschkenprodukte). ■



Birnen nach ihrer Farbe oder Größe gereiht



in einer einzigen vielfältigen Streuobstwiese finde ich mehr Sorten als in einem großen Supermarkt

Vierigschaut - Veranstaltung des Jahres ▼

# "ZWETSCHKE WILD & ARTENREICH"

Das größte Zwetschkenfest Österreichs findet am Samstag, 16. September von 10:00 - 18:00 Uhr im AgrarBildungsZentrum (ABZ) Salzkammergut in Altmünster statt.

Gemeinsam mit den Projektpartnern ARCHE NOAH (Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung) und dem ABZ Salzkammergut organisieren wir diese einmalige Veranstaltung bei uns im Zwetschkenreich im Naturpark Attersee-Traunsee.

Was erwartet unsere Gäste bei diesem Fest?

- Große Arten- und Sortenausstellung von Zwetschkensorten und Primitivpflaumenarten wie Bidling, Ziparte, Krieche, Rotzwetschke, Spilling, Zwispitz und Co.
- Fachtagung zum Thema "Erforschung und Erhaltung der Primitivpflaumenvielfalt" (für geladenes Fachpublikum)
- Workshops zur Verwertung, Veredelung und Erhaltung
- Präsentation der Zwetschkenfibel (Nachschlagewerk zur Primitivpflaumenvielfalt im Naturpark inkl. Rezeptheft) und der neuen Website [www.zwetschkenreich.at](http://www.zwetschkenreich.at)

Dazu ein genussvolles Rahmenprogramm für Groß und Klein:

- +Kulinarisches von der Zwetschke (traditionell & unerwartet)
- +Zwetschken-Dreier (lustiger Geschicklichkeitswettbewerb)
- +Zwetschken-Gewinnspiel mit vielen tollen Preisen
- +Zwetschkige Bastel-, Mal- und Spielstationen für Kinder



Folgende Initiativen stellen ihre Arbeiten und Projekte vor:

- ARCHE NOAH** Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung
- ZwetschkIG** Interessensgemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Zwetschken- und Primitivpflaumenvielfalt im Naturpark Attersee-Traunsee
- S´Dörrhüttl** Rudi Aumüller (Forschung zu Dörrhüttln im Salzkammergut, Dörrhüttl-Roas)
- OSOGO** Obst-Sorten-Garten-Ohlsdorf (Schau-, Lehr-, Erhaltungs- und Obstsortengarten)

**Verein Bauerngarten** (Gemeinschaftsgartenprojekt)

**Schnupper-Workshops: Infos unter 07663-20135**

- kostenfrei, jedoch ersuchen wir um verbindliche Anmeldung!
- 10 – 11:00 „Revitalisierung alter Zwetschkenbäume“
- 10 – 12:00 „Kreative Getränke & Grillsaucen mit Zwetschke&Co“
- 12 – 14:00 „Schritt für Schritt zum qualitativen Zwetschkernen“
- 14 – 16:00 „Zwetschkenbäume veredeln – (k)eine Kunst“

Gewerbliche Ausstellung von Produkten, Dienstleistungen und Werkzeugen für eine erfolgreiche Pflanzung, Pflege und Veredelung von Zwetschken sowie zur Ernte und Verarbeitung von Bidling, Zwispitz, Krieche und Co. Auch Drechsler und Schnitzer stellen ihre Arbeiten aus Zwetschkenholz vor.



die Vielfalt an Zwetschken und Primitivpflaumen auftafeln

## Vierigschaut - Veranstaltungskalender 2017 ▼

# NATUR ERLEBEN UND BEGREIFEN

	Erlebnisführung	Ort	Naturvermittler	Kontaktinformationen für Anmeldung	
13.07	Wildes für Gaumen und Geist	Altmünster	Elisabeth Strauss	estrauss@aon.at	0664-8662861
15.07	Auf Tauchgang im Waldmeer	Weyregg	Sabine Ablinger	sabine@projektwochen.co.at	0664-73978001
20.07	Aliens im Bach	Schörfling	Elke Holzinger	holzinger@drei.at	0676-81429215
20.07	Kräuterzauber im Jahreskreis	Altmünster	Elisabeth Strauss	estrauss@aon.at	0664-8662861
22.07	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516
22.07	50 shades of green	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
24.07	Wildes für Gaumen und Geist	Schörfling	Elke Holzinger	holzinger@drei.at	0676-81429215
27.07	Aliens im Bach	Aurach	Elke Holzinger	holzinger@drei.at	0676-81429215
28.07	Aliens im Bach	Weyregg	Sabine Ablinger	sabine@projektwochen.co.at	0664-73978001
29.07	Heut machen wir blau	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
<b>August</b>					
03.08	Aliens im Bach	Schörfling	Elke Holzinger	holzinger@drei.at	0676-81429215
09.08	Wildes für Gaumen und Geist	Schörfling	Elke Holzinger	holzinger@drei.at	0676-81429215
12.08	50 shades of green	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
14.08	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516
17.08	Kräuterzauber im Jahreskreis	Altmünster	Elisabeth Strauss	estrauss@aon.at	0664-8662861
19.08	Aliens im Bach	Weyregg	Sabine Ablinger	sabine@projektwochen.co.at	0664-73978001
22.08	Wildes für Gaumen und Geist	Schörfling	Elke Holzinger	holzinger@drei.at	0676-81429215
25.08	Sensenkurs unter Obstbäumen	Steinbach	Naturschutzbund	oberoesterreich@naturschutzbund.at	0732-779279
31.08	Wildes für Gaumen und Geist	Altmünster	Elisabeth Strauss	estrauss@aon.at	0664-8662861
<b>September</b>					
02.9.	Mit den Waldfeen in die Sille gehen	Neukirchen	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
09/10.09	Eröffnung OSOGO Obstsortengarten	Ohlsdorf	Familie Strasser	osogo@gmx.at	07612-71877
15.09	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516
16.09	"Zwetschke wild & artenreich"	Ältnünster	Naturpark	naturpark@attersee-traunsee.at	07663-20135
22.09	Alles Powidl im Zwetschkenreich	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
23.09	Wildes für Gaumen und Geist	Schörfling	Theresia Ruhdorfer	t.ruhdorfer@abzsalzkammergut.at	0680-1260529
23.09	Auf Tauchgang im Waldmeer	Weyregg	Sabine Ablinger	sabine@projektwochen.co.at	0664-73978001
29.09	Alles Powidl im Zwetschkenreich	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
<b>Oktober</b>					
07.10	Naturparkfest / Naturpark-Roas	Altmünster	Naturpark	naturpark@attersee-traunsee.at	07663-20135
14.10	Mit den Waldfeen in die Stille gehen	Neukirchen	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
21.10	Heut machen wir blau	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
26.10	Tag der offenen Tür Sternwarte	Weyregg	Sternwarte Gahberg	info@astronomie.at	07662-6490
27.10	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516
<b>November/Dezember</b>					
18.11	Heut machen wir blau	Steinbach	Ursula Asamer	ursula.asamer@primula.at	0676-3778861
25.11	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516
16.12	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516
16.12	Auf Tauchgang im Waldmeer	Weyregg	Sabine Ablinger	sabine@projektwochen.co.at	0664-73978001
31.12	Im Waldkammergut	Reindlmühl	Poidl Putz	leopold.putz@bundesforste.at	0664-5456516

Anmeldung direkt beim Naturvermittler erforderlich!

## KINDERSPIELZEUG AUS HOLZ

Im Heimathaus Viechtau in Neukirchen bei Altmünster werden noch bis 1. Oktober 2017 im Zuge einer Sonderausstellung verschiedene Kinderspielzeuge aus Holz gezeigt und können vor Ort auch ausprobiert werden.

Öffnungszeiten von Mai bis Oktober: Di, Do, Sa von 14:00 bis 16:30 Uhr  
Nähere Informationen: [www.heimathaus-viechtau.at](http://www.heimathaus-viechtau.at) oder 07618 8474



Unterstützen Sie uns ▼

## MITGLIED WERDEN IM NATURPARK ATTERSEE-TRAUNSEE

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15,- werden Sie über alle Veranstaltungen im Naturpark Attersee-Traunsee informiert und erhalten die Naturpark-

zeitung gratis zugestellt. Sie werden zur Jahreshauptversammlung eingeladen und erhalten die wichtigsten Neuigkeiten! Füllen Sie bitte nachfolgendes For-

mular aus und geben Sie es entweder in einer der Naturparkgemeinden ab oder schicken Sie es direkt an das Naturparkbüro, Steinbach 5, 4853 Steinbach.



# Antragsformular

- Ich möchte Mitglied des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee werden.  
 Ich möchte förderndes Mitglied des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee werden.

Name

Adresse

E-Mail

Telefon

- Ich bin mit Flächen am Naturpark beteiligt  Ich bin nicht mit Flächen am Naturpark beteiligt

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro jährlich. Fördermitglieder unterstützen den Naturpark mit einem höheren Betrag eigener Wahl. **Mitglieder, die mit Flächen am Naturpark Attersee-Traunsee beteiligt sind, sind vom Mitgliedsbeitrag befreit.** Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereins zu beanspruchen und haben das Stimmrecht in der Generalversammlung.

Naturpark Attersee-Traunsee, Geschäftsstelle Steinbach 5,  
4853 Steinbach am Attersee, Tel: 07663 / 20135, naturpark@attersee-traunsee.at



**Naturpark Attersee-Traunsee**

4853 Steinbach am Attersee, Steinbach 5,  
Tel: 07663 20135

e-mail: naturpark@attersee-traunsee.at

Web: www.naturpark-attersee-traunsee.at

